

Schutzkonzept

Zusatzinformation für Trainer*innen

Besonderheiten im Bereich SPORT

Neben Transparenz, Selbstfürsorge und Prävention sind folgende Punkte wichtig

KÖRPERZENTRIERTHEIT

Im Sport spielt der Körper eine sehr wichtige Rolle. Jeder Körper ist anders und kann sich auch nur individuell verändern. Achte darauf, dass es bei der Körperoptimierung nicht zu Bodyshaming kommt. Vorurteile, Diskriminierung oder Beleidigung von Menschen aufgrund ihres Körpers ist fehl am Platz.

KÖRPERKONTAKT UND HILFESTELLUNGEN

Im Sport sind Hilfestellungen mit direktem Körperkontakt häufig. Erkläre Kindern und Jugendlichen, warum und an welcher Stelle eine Hilfestellung notwendig ist. Achte darauf, Kinder und Jugendliche möglichst nicht in der Nähe ihres Intimbereichs zu stützen. Sollten Hilfestellungen mit (sehr) engem Körperkontakt wichtig sein, kläre Kinder, Jugendliche und Eltern darüber auf, warum genau diese Hilfestellung nötig ist.

SPEZIFISCHE SPORTBEKLEIDUNG

In manchen Sportarten ist die Bekleidung sehr speziell. Niemand sollte gezwungen werden, Kleidung zu tragen, in der er sich nicht wohlfühlt. Achte in jedem Fall auf die richtige Wahl der Größe der Bekleidung.

UMKLEIDEKABINEN UND DUSCHSITUATION

Die Umkleidekabinen- bzw. Duschsituation im Sport ist oft heikel. Trainer*innen und Betreuer*innen können in Situationen gebracht werden, die so nicht gewollt waren. Daher ist es wichtig, feste, verbindliche und für alle gültige Regeln mit den Kindern und Jugendlichen zu vereinbaren. (Keine Eltern, Trainer*innen, Betreuer*innen in den Kabinen, Eintritt erst nach Erlaubnis der Kinder und Jugendlichen). Trainer*innen, Betreuer*innen und Eltern haben, während dem Umziehen oder Duschen, in den Umkleiden prinzipiell nichts verloren. Braucht ein Kind Hilfe, kann es zum Beispiel vor die Türe kommen. Um sich zusätzlich abzusichern, können Trainer*innen und Betreuer*innen (z.B. bei einer Besprechung) die Kabinentüre geöffnet lassen.

RITUALE

Häufig gibt es im Sport gemeinsame Rituale wie z.B. Jubel mit Gruppenumarmung. Rituale sollen einen positiven Charakter haben. Grundsätzlich gilt, dass Kinder und Jugendliche nie gegen ihren Willen berührt werden dürfen, dabei sind Intimbereiche absolut tabu. Auch hier ist für Trainer*innen und Betreuer*innen Vorsicht geboten. Auch bei Verletzungen, wenn beispielsweise ein Kind vom Platz getragen werden muss, können sich Trainer*innen und Betreuer*innen durch die Frage „darf ich dich hochheben?“ absichern.